

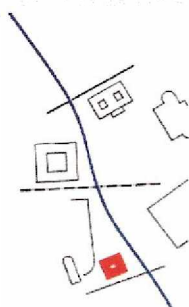
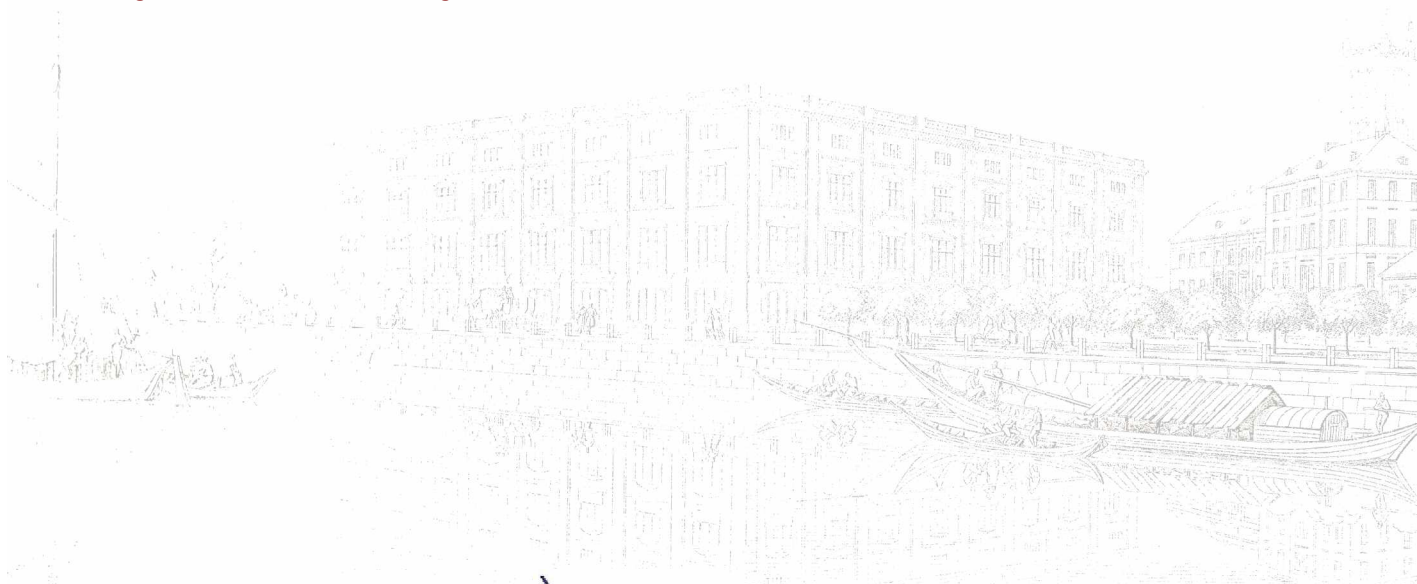
# ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE

BROSCHÜRE: STAND: ANFANG 2016\*



## WIEDERAUFBAU UND NUTZUNG DER BAUAKADEMIE INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE VERANTWORTUNGSBEWUSSTE GESTALTUNG VON LEBENS-RÄUMEN

\*Keine Neuauflage mehr, da das Bauakademiegesehen in der Broschüre „Bauakademie-Journal“ ausführlich behandelt wird.



ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE

# ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE

## INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE VERANTWORTUNGSBEWUSSTE GESTALTUNG VON LEBENS-RÄUMEN

Die Bauakademie von Karl Friedrich Schinkel soll am ehemaligen Standort in ihrer ursprünglichen äußeren Gestalt als ein Gebäude für nachhaltiges Bauen entstehen. Die Raumaufteilung im Inneren wird bei Berücksichtigung der historischen Raster und Proportionen funktional und gestalterisch der künftigen Nutzung entsprechen (Internationales Innovations-, Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Konferenzzentrum – Schinkelforum –). Dort sollen dem Namen des Gebäudes entsprechend die Ideen von Karl Friedrich Schinkel und Christian Peter Beuth in den interdisziplinären und gestaltungsrelevanten Gebieten des Planens, Bauens und Betreibens von baulichen Anlagen einschließlich der Immobilienwirtschaft, denen eine Verantwortung für die nachhaltige Gestaltung unserer Lebensräume einschließlich des Denkmalschutzes zukommt, fortentwickelt sowie vorrangig weitere Bildungs-, Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen des Bauwesens im umfassenden Sinne gefördert werden.

### ZEITTADEL (DAS WICHTIGE IN KÜRZE)

**1832 – 1836:** Die Bauakademie wurde gegenüber vom Berliner Stadtschloss nach dem Entwurf von Karl Friedrich Schinkel gebaut. Der Bau beherbergte zunächst zwei Königlich Preussische Behörden: die Allgemeine Bau-Unterrichtsanstalt und die Oberbaudeputation.

**1879:** Übergang der Bauakademie in die Königlich Technische Hochschule zu Berlin in Charlottenburg. Danach wurde das Gebäude unterschiedlich genutzt.

**1945:** Im Zweiten Weltkrieg wurde das Gebäude am 3. Februar 1945 stark beschädigt.

**1961/1962:** Trotz der bereits in den 50er Jahren vorgeschrittenen Wiederaufbaumaßnahmen fiel im Jahr 1960 im Rahmen der Umgestaltung der Berliner Mitte die Entscheidung zum Abbruch der Bauakademie. Anschließend wurde das Außenministerium der DDR erbaut, das in den Jahren **1995/1996** abgebrochen wurde.

**März 2001:** Bereits auf der Internationalen Immobilienausstellung in Cannes stellte im Jahr 2001 eine Arbeitsgemeinschaft des Fördervereins Bauakademie Pläne zum Wiederaufbau des Gebäudes der Bauakademie und dessen Nutzung der Öffentlichkeit vor. Die Pläne ließen sich jedoch nicht umsetzen.

**1999 – 2002:** Errichtung der Musterfassade (Nord-Ost-Ecke der Bauakademie) durch den Bildungsverein Bautechnik (Idee, Projektentwicklung und Entwurfsplanung: Dipl.-Ing. Horst Draheim).



*Bauakademie / Kupfergraben  
(Karl Wilhelm Klose – 1840 – /  
Gerhard Klein – 2005 –)*

**2007:** Symposien des Fördervereins zum Wiederaufbau der Bauakademie und dessen Nutzung.

**2008 / 2010:** Im Oktober 2008 schrieb

der Liegenschaftsfonds Berlin das Bauakademie-gelände mit Bedingungen (historischer Wiederaufbau / Nutzung) zum Verkauf aus, die von Investoren jedoch für betriebswirtschaftlich unrealistisch angesehen wurden, so dass das Bieterverfahren im Februar 2010 abgebrochen wurde. In der aktuellen Koalitionsvereinbarung wird ausgeführt, dass der Senat die Wiedererrichtung der Bauakademie unterstützt.

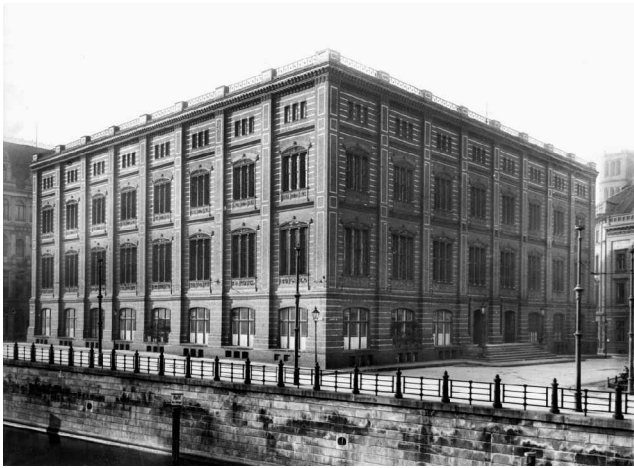
**2011 / 2016:** Der Förderverein knüpft an die durch die Ausschreibung unterbrochenen Stiftungsaktivitäten wieder an und gründet 2011 die Errichtungsstiftung Bauakademie. Die Gemeinnützigkeit liegt vor. Die Errichtungsstiftung veröffentlichte 2012 ein vielbeachtetes Statement zum Wiederaufbau und zur Nutzung der Bauakademie. Konzepte zur Aufnahme von Zustiftungskapital sowie zum Betrieb des wieder aufgebauten Gebäudes wurden erarbeitet. Eine Satzung zur Wiederbegründung der Institution Bauakademie ist erstellt worden. Verbände der Bau- und Immobilienwirtschaft sind bereit, sich dafür einzusetzen, dass ihre Mitglieder der Errichtungsstiftung Bauakademie Zustiftungskapital zur Finanzierung des Wiederaufbaus der Bauakademie zur Verfügung stellen. Im **August 2015** hat der Portfolioausschuss des Liegenschaftsfonds seine Überlegungen zur Clusterung der landeseigenen Grundstücke beendet. Er beschloss, dass das Bauakademiegrundstück im Wege des Erbbaurechts vergeben werden soll. Mit Behörden wird die weitere Vorgehensweise hinsichtlich der Wiedererrichtung der Bauakademie besprochen. Entscheidungen sollen bis Sommer **2016** getroffen werden.

### PERSPEKTIVEN:

Grundsteinlegung im Jahr **2016**, in dem sich die erste Einweihung der Bauakademie zum 180. Mal jährt, und Wiedereröffnung **2019** im Jahr der 220. Wiederkehr der Gründung der Institution Bauakademie. Zu jenem Zeitpunkt soll auch das Humboldt-Forum in wieder aufgebauten Berliner Schloss eröffnet werden.



*Bauakademiemotiv aus der CD des  
Fördervereins  
(RKW Rhode Kellermann Wawrowsky  
Architektur + Städtebau*



*Bauakademie um 1905*

### **DIE BAUAKADEMIE VON KARL FRIEDRICH SCHINKEL**

Berlin war einmal eine der schönen europäischen Metropolen. Mit dem Brandenburger Tor öffnete sich die barocke Achse Unter den Linden und führte über das Forum Fridericianum zum Schloss. Hier bot sich mit Gebäuden vom Barock (Stadtschloss, Zeughaus) bis zum Klassizismus eine großartige Stadtraumkomposition, die im wesentlichen durch Karl Friedrich Schinkel mit Neuer Wache, Altem Museum, Schlossbrücke, Friedrichswerderscher Kirche und Bauakademie vollendet worden war.

Die Bauakademie ist ein Bauwerk, das die Architektur durch seine Konstruktion und serielle Bautechnik bis heute beeinflusst hat. Das von 1832 bis 1836 von Schinkel für 2 Preußische Behörden (z.B. die Allgemeine Bauschule) erbaute Gebäude war eines der zentralen Gebäude der Berliner Mitte. Der Bau gilt in seiner technologischen Ästhetik als erster bedeutender Industriebau Deutschlands.

Die Bauakademie, der erste profane Rohziegelbau Preußens, war mit feinsten Ziegeln bekleidet. Den Schmuck bildeten kunstvolle Terrakottareliefs, die an der Fassade angebracht waren.

Nach einem schweren Bombenangriff brannte die Bauakademie am 3. Februar 1945 aus.



*Ausgebrannte Bauakademie und beschädigtes Bankgebäude am Schinkelplatz in den 50er Jahren, Foto Dr. Helmut Maier*

In den 50er Jahren wurde zunächst mit einer Rekonstruktion des Gebäudes begonnen. Die Umgestaltung des Berliner Zentrums und der Neubau von Regierungsgebäuden der DDR führten jedoch in den 60er Jahren zum „Rückbau“ des Gebäudes der Bauakademie.

Nach dem Abbruch des Außenministeriums der DDR kann am rekonstruierten Schinkelplatz die Bauakademie wieder errichtet werden.

Für den Wiederaufbau der Bauakademie wirbt die im Jahr 2004 vom Verein Internationale Bauakademie Berlin fertig gestellte Simulation des ursprünglichen Gebäudes, in welche die im Jahr 2001 vom Bildungsverein Bautechnik errichtete Musterfassade (Nord-Ost-Ecke der Fassade der Bauakademie) einbezogen ist.

Die Realisierung des Projekts Musterfassade auf den originalen Fundamenten zeigt bereits exemplarisch, dass eine Rekonstruktion der historischen Fassade der Bauakademie in der geforderten Qualität möglich ist.



*Musterfassade (links in der Abbildung) und Nordseite der Schauffassade, rechts: Friedrichswerdersche Kirche  
Foto: Wolfgang Schoele (2009)*

Die Bauakademie soll als beispielhaftes Mustergebäude für nachhaltiges Bauen bei Verwendung ökologischer, ressourcenschonender und denkmalgerechter Baustoffe entstehen..

Die innere Tragstruktur des wieder aufzubauenden Gebäudes muss die Schinkelsche Rasterteilung der Fassade aufnehmen und die ehemaligen Geschosshöhen berücksichtigen. Ferner sind wegen der beabsichtigten Nutzung innerhalb der Rekonstruktion der historischen inneren Tragstruktur zeitgerechte Anpassungen erforderlich. Stützraster und die Konstruktion dürften den heutigen Baumethoden entsprechen.

## RAUM- UND NUTZUNGSPROGRAMM

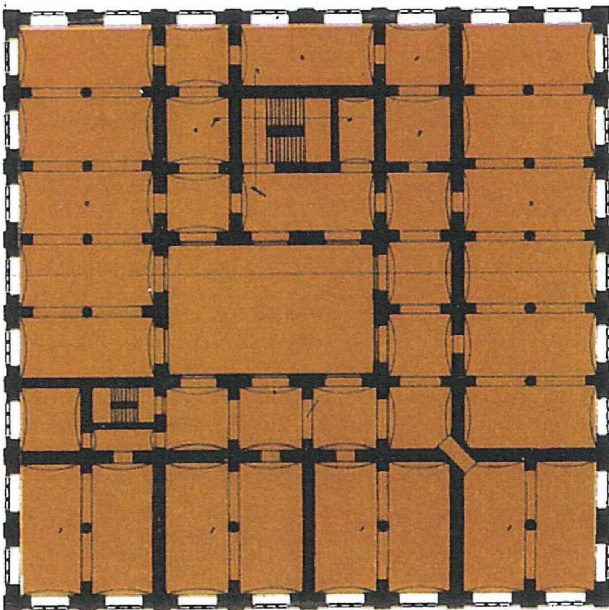
Das *Internationale Innovations-, Veranstaltungs-, Ausstellungs- und Konferenzzentrum – Schinkelforum* – in der Bauakademie soll der Wissensvermittlung und des Wissensaustauschs in den interdisziplinären Gebieten des Bauens (beispielsweise Erarbeitung zukunftsfähiger Lösungen für die Beherrschung des Klimawandels, Gestaltung der Energiewende, Infrastruktur und Umweltentwicklung) dienen sowie von weiteren Wissenschafts- und Kultureinrichtungen genutzt werden. Ein Schinkelmuseum könnte auf Teilflächen wieder eingerichtet werden.

Folgende Räumlichkeiten erforderlich:

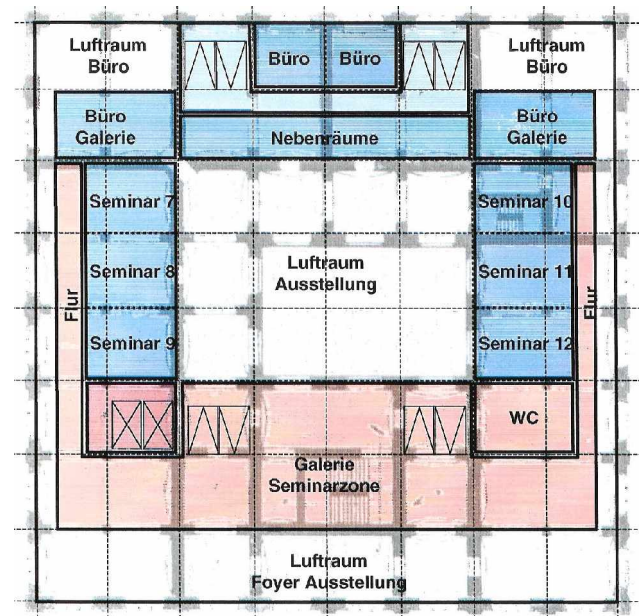
- ⇒ zentraler Multifunktionssaal, der auch in mehrere kleinere Räume teilbar ist, und
- ⇒ Hör- und Seminarsäle sowie Büro- und Ausstellungsräume.

Darüber hinaus können im Erdgeschoss – wie bereits von Schinkel vorgesehen und ausgeführt – Läden (Boutiken) eingerichtet werden. Ferner sind Flächen für Restaurants und Cafés vorzusehen.

Im obersten Geschoss können Archivflächen zur Verfügung stehen und gegebenenfalls Räumlichkeiten für kleine Wohnungen oder Appartements.



1. OG, Entwurf: Dipl.-Ing. Horst Draheim,  
(Grundrissplakat – Ausschnitt –)  
Basis: „Allgemeine Bauzeitung“, Wien 1836



Nutzungsstudie (1. OG) von Drees & Sommer  
Projektmanagement GmbH

## BAUKOSTEN incl. MWSt.

Spalte 1	Spalte 2 DIN 276	Spalte 3 Mio. Euro
Herrichten, Erschließen des Grundstücks:	200	3,00
Baukonstruktion (Gebäude):	300	30,00
Technische Anlagen:	400	7,25
Ausstattung:	600	3,00
Baunebenkosten:	700	7,20
Diverses:		0,35
Unvorhergesehenes:		4,20
<b>*</b>		<b>55,00</b>

\*Bis zur voraussichtlichen Fertigstellung der Bauakademie im Jahr 2019 anfallende Preissteigerungen von durchschnittlich 1,875 vH p.a. sind in den Gesamtkosten von 55 Mio. Euro enthalten.

Erträge p.a. incl. MWSt.:	ca. 1,55
jährliche Unterdeckung:	ca. 1,60

Innerhalb der Arbeitsgemeinschaft des Fördervereins *Nutzung und Finanzierung für die wieder zu errichtende Bauakademie* wurden von zwei namhaften Architekten- und Bauingenieurgesellschaften Baukosten für den Wiederaufbau der Bauakademie in Höhe von rd. 55 Mio. Euro ermittelt. Diese Größenordnung wurde von einer Masterarbeit, die auf Anregung des Fördervereins am Aufbaustudiengang *Real Estate Management* an der Technischen Universität Berlin erstellt worden ist, bestätigt. Diese Arbeit, die übrigens mit einem Preis für Stadtentwicklung ausgezeichnet worden ist, liegt der Öffentlichkeit Hand vor.

## STIFTUNGEN

Ein Ergebnis der vom Förderverein Bauakademie zum Wiederaufbau und zur Nutzung der Bauakademie im Jahr 2007 durchgeführten Symposien, an denen Vertreter Berliner Universitäten, Hochschulen, eines Projektentwicklers, einer Bank und Vertreter von Verbänden des Baubereichs im weitesten Sinne teilnahmen, liegt in der Empfehlung, zur Finanzierung der Bau- und Betriebskosten Stiftungen einzubinden.

Nach einer längeren Vorbereitungszeit, in welcher diverse stiftungsrechtliche Fragen zu klären waren, verabschiedete der Vorstand des Fördervereins Bauakademie zunächst die Satzung der nicht rechtsfähigen Errichtungsstiftung Bauakademie. Der erste Abschnitt bezieht sich auf den Wiederaufbau der Bauakademie. Der zweite Abschnitt betrifft die späteren Betriebskosten. Prophylaktisch wurde hierfür – wie in der Satzung der Errichtungsstiftung vorgesehen – die Satzung der rechtsfähigen Verwaltungsstiftung „Neue Bauakademie“ vorbereitet. Diese Satzung wurde bereits von den zuständigen Behörden geprüft, so dass die Umwandlung bei Bedarf vorgenommen werden kann.

### ERRICHTUNGSTIFTUNG BAUAKADEMIE

Das Gründungskapital der nicht rechtsfähigen Errichtungsstiftung Bauakademie beläuft sich in der Anfangsphase auf zunächst 10.000,00 Euro. Eine Erhöhung auf 100.000,00 Euro ist vorgesehen; sodann bis zur Höhe der Baukosten. Die Summe ermäßigt sich analog zu einem Kreditanteil..

Sofern der Wiederaufbau des Gebäudes ohne Inanspruchnahme von Fremdmitteln ausschließlich aus Stiftungskapital finanziert werden soll, können Zustiftungen bis zur Höhe von rd. 55 Mio. Euro erforderlich werden. Nach der Arbeitsaufnahme der Gremien der Stiftung werden zur Finanzierung der Stiftungsaufgaben Zustiftungsbeträge akquiriert.

Das Vermögen der Errichtungsstiftung wird nach der Fertigstellung des Gebäudes in der Immobilie angelegt sein.

*Exkurs:* Für die spätere Mitfinanzierung der Betriebskosten des Gebäudes sollen Erträge aus einem erhöhten Stiftungskapital herangezogen werden. Je nach Aufgabenumfang der dann in die rechtsfähige Verwaltungsstiftung gewandelten Stiftung „Neue Bauakademie“ können je nach Kapitalmarktsituation zwischen etwa 24 bis rd. 68 Mio. Euro erforderlich werden.

## ZUM STIFTUNGSZWECK (AUSZUG AUS DER SATZUNG DER ERRICHTUNGSTIFTUNG BAUAKADEMIE - ABSCHNITTE 1 UND 2 -)

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Bildung, Kunst, Kultur, Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet des Bauwesens im Sinne von § 52 ff. der Abgabenordnung durch Wiedererrichtung der Bauakademie von Karl Friedrich Schinkel am ursprünglichen Standort und deren überwiegende Nutzung von dieser Stiftung selbst oder von einer Körperschaft des öffentlichen Rechts bzw. von einer steuerbegünstigten Körperschaft zu gemeinnützigen Zwecken nach folgender Maßgabe:

### 1. GEBÄUDE

Die Fassade des Gebäudes der Bauakademie ist in originalgetreuer Rekonstruktion des ursprünglichen historischen Äußeren zu errichten. Ferner nimmt die innere Tragstruktur die frühere Schinkelsche Rasterteilung der Fassade auf und berücksichtigt die ehemaligen Geschosshöhen. Wegen der vorgesehenen Nutzung sind innerhalb der Rekonstruktion zeitgerechte Anpassungen erforderlich. Es wird empfohlen, einige historische Räume (z.B. die Wohnung Schinkels) – soweit es geht – originalgetreu wieder herzustellen.

### 2. NUTZUNG

Das wieder errichtete Gebäude der Schinkelschen Bauakademie wird als international ausgerichteter Ort der Wissensvermittlung und des Wissensaustauschs in den interdisziplinären Gebieten des Planens, Bauens und Betriebens von baulichen Anlagen genutzt. Es steht ferner weiteren Bildungs-, Kultur-, Bauforschungs- und Wissenschaftseinrichtungen (beispielsweise Niederlassungen von Forschungs- oder Hochschuleinrichtungen im Bereich des Bauwesens und des Denkmalschutzes) zur Verfügung. Auf Teilflächen könnte auch wieder ein Schinkelmuseum eingerichtet werden.

### 3. STIFTUNG siehe Seite 6

### 3. DIE STIFTUNG

- führt Symposien in künstlerischer und wissenschaftlicher Beziehung zur Unterstützung der Arbeitbauspezifischer Verbände, Vereine, Universitäten und Hochschulen in Fortführung der ehemaligen Königlichen Akademie des Bauwesens, die 1880 von Wilhelm I. begründet wurde, durch, wobei die Vermittlung von Innovationen in den gestaltungsrelevanten Disziplinen des Bauens einzubeziehen sind;
- übernimmt die hochrangige Weiterbildung von Architekten und Ingenieuren;
- fördert direkt oder in Zusammenarbeit mit Universitäten und Hochschulen die Doktorandenausbildung in „Graduierten Kollegs“ (im angelsächsischen Sinn) mit dem Schwerpunkt, den urbanen Wandel mit neuen Ideen und Konzepten im Kontext ökologischer und ökonomischer Optimierungen zu bewältigen, wobei die Ausbildung auf eine hochrangige Forschungs- und Führungskompetenz in Wirtschaft, Verwaltung und Politik auszurichten ist (*Wissenschaft und Forschung*);
- übernimmt direkt oder von ihr gehaltenen Tochterunternehmen die Fortbildung des gewerblichen Nachwuchses für die bauausführende Wirtschaft;
- organisiert die Durchführung von „Sommer-Akademien“, auf denen aktuelle Fragen des Baugeschehens behandelt werden, und führt sie durch;
- organisiert temporäre Ausstellungen, die im Zusammenhang mit Schinkels Werk sowie dessen Schülern und den Auswirkungen auf Gegenwart und Zukunft stehen, und führt sie gegebenenfalls unter Einschaltung Dritter durch (*Architekturforschung*);
- betreibt in Zusammenarbeit mit Museen die Erstellung und Verwaltung eines „elektronischen Katalogs“ zunächst für die über verschiedene Stellen in Berlin verteilten architektonischen Pläne und Zeichnungen, denen, sofern ausreichende Finanzierungsmittel zur Verfügung stehen, gegebenenfalls in einem weiteren Schritt die Bestände weiterer Museen in der Bundesrepublik folgen können (*Wissenschaft und Forschung*).

### UMSETZUNG DER STIFTUNGSZIELE

Die Gremien der Errichtungsstiftung Bauakademie wurden ernannt, und das Gründungskapital wurde bereitgestellt (Stiftungsgeschäft). Das Finanzamt für Körperschaften I Berlin hat der Errichtungsstiftung Bauakademie die Gemeinnützigkeit erteilt.

Zur Umsetzung der Stiftungsziele ist bürgerschaftliches Engagement ebenso erforderlich wie andererseits eine Unterstützung durch die Öffentliche Hand. Im aktuellen Koalitionsvertrag der Berliner Senatsparteien wird u.a. auf die Bauakademie verwiesen.

Die Symposien zum Wiederaufbau des Gebäudes der Bauakademie und dessen Nutzung sollen bei Einbeziehung von Projektgesellschaften und potentiellen Nutzern bei Bedarf fortgesetzt werden. Dabei werden u.a. auch die Einsatzmöglichkeiten von PPP-Modellen bewertet.

Angesichts des Umfangs der benötigten Finanzmittel für den Wiederaufbau der Bauakademie und deren Betrieb behalten sich Verein und Stiftung vor, bei geringstmöglichen Kosten auch mit einem Fundraisingunternehmen zusammen zu arbeiten.

Die Errichtungsstiftung veröffentlichte im September 2012 ein vielbeachtetes Statement (Thesenpapier) zum Wiederaufbau und zur Nutzung der Bauakademie. Konzepte zur Aufnahme von Zustiftungskapital sowie zum Betrieb des wieder aufgebauten Gebäudes werden erarbeitet, ferner eine Satzung zur Wiederbegründung der Institution Bauakademie. Ein Entwurf liegt vor.

#### STIFTER / SPENDER

Interessenten können sich

- entweder als Stifter an der Errichtungsstiftung Bauakademie (Zustiftungen) beteiligen
- oder die Arbeit der Errichtungsstiftung durch Spenden unterstützen.

Die steuerlichen Auswirkungen sind grundsätzlich identisch.

Insbesondere bei größeren Zuwendungen – Zustiftungen – ist es wegen der Gestaltungsmöglichkeiten zu empfehlen, sich vorher mit einem Steuerberater abzustimmen.

## ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE

Träger der nicht rechtsfähigen gemeinnützigen Stiftung:

### FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE

**ADRESSE:** Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin

**TELEFON:** +49 30 805 54 63

**FAX:** +49 30 80 60 21 74

**E-MAIL (STIFTUNG):** kf-schinkel@itskom.net

**E-MAIL (VEREIN):**

foerderverein-bauakademie@itskom.net

**INTERNET:** www.schinkelsche-bauakademie.de

**FACEBOOK:** www.faceook.com/schinkelsche-bauakademie

**BANKVERBINDUNG:** Weberbank AG,

IBAN: DE12101201001800001742

**STEUERNUMMER:** 27/642/07138 Finanzamt für Körperschaften I, Berlin

## VORSTAND DES FÖRDERVEREINS BAUAKADEMIE

Prof. Dr. Karin Albert, Wandlitz, Geschäftsführerin der Bauakademie Ges. f. Forschung, Entwicklung u. Bildung GmbH, Berlin, Erste stellv. Vorsitzende,

Olaf Gruber, Jüterbog, Abt.-Dir., Schriftführer,

Prof. Dr.-Ing. Willi Hasselmann \*, ehemals Beuth Hochschule für Technik Berlin / Zweiter stellvertretender Vorsitzender,

Dr. Jochen Hucke, Volkswirt,

Dipl.-Ing. Peter Klein \*, Kleiningenieure, Berlin, Schatzmeister,

Prof. Dr. rer. pol. Rudolf Schäfer \*, TU Berlin,

Wolfgang Schoele \*, Bankdirektor a.D., Vorsitzender

## VORSTAND DER ERRICHTUNGSSTIFTUNG

Prof. Dr.-Ing. Willi Hasselmann \*, ehemals Beuth Hochschule für Technik Berlin, FB IV Architektur und Gebäudetechnik,

Dipl.-Ing. Gerhard Hoya \*, Vorsitzender des Vorstands der Gesellschaft Historisches Berlin,

Prof. Dipl.-Ing. Mara Pinardi \*, Beuth Hochschule für Technik Berlin, FB IV Architektur und Gebäudetechnik,

Wolfgang Schoele \*, Förderverein Bauakademie

## AUFSICHTSRAT DER ERRICHTUNGSSTIFTUNG

Dipl.-Ing. Horst Draheim, Ratingen, Architekt,

Prof. Dr. oec. Peter Elsner \*, ehem. Geschäftsführer der Bauakademie Gesellschaft für Forschung, Entwicklung u. Bildung GmbH,

Prof. Dr. Bernd Henningsen \*, Nordeuropa-Institut an der Humboldt-Universität zu Berlin,

Dipl.-Ing. Peter Klein \*, Kleiningenieure, Berlin, Vorsitzender,

Dipl.-Ing. Hans-Karl Krüger \*, Architekt, Mitglied des Vorstands des Forums Stadtbild Berlin e.V., stellv. Vorsitzender,

## KURATORIUM DER ERRICHTUNGSSTIFTUNG

Michael S. Cullen\*, Historiker, Journalist und Publizist,

Dr. Benedikt Goebel\*, Stadthistoriker und Sprecher des Bürgerforums Berlin e.V.,

Jürgen Klemann\*, Vorsitzender, Rechtsanwalt, Senator a.D.,

Prof. Dr. Manfred Klinkott, Karlsruhe, Professor für Baugeschichte an der Universität Karlsruhe,

Dipl.-Ing. Kaspar Kraemer, Köln, Architekt, ehem. Präsident des Bundes Deutscher Architekten (BDA),

Dr.-Ing. Helmut Maier\*, Architekt,

Dipl.-Ing. Florian Mausbach\*, Stadtplaner, ehem. Präsident des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung,

Dipl.-Ing. Hans-Walter Mühlhoff\*, Baudirektor a.D.,

Dipl.-Phil. Anneliese Schäfer-Junker \*, Orts-Chronistin von (13127) Französisch Buchholz

## INFORMATIONEN DES FÖRDERVEREINS BAUAKADEMIE

### STEIN- UND TERRAKOTTA-ADOPTION



Reliefplatte aus der Musterfassade (1. OG, 6. Fenster), „Mahl des Werkers“, Friedrichswerdersche Kirche, Foto: A. Hoferick

Mit der Stein- und Terrakotta-Adoption des Fördervereins Bauakademie werden Spenden für den originalgetreuen Wiederaufbau der Fassade der Bauakademie gesammelt. Es können durch Spenden verschiedene Formsteine (Rosetten-, Normal-, Gesims- und Reliefsteine), Ornamentplatten und Terrakottareliefs zum Preis zwischen Euro 25,00 und Euro 15.000,00 adoptiert werden. Spendenbescheinigungen werden zeitnah ausgestellt.

### MITGLIEDSCHAFT IM FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE

Private und juristische Personen können Mitglieder des Fördervereins Bauakademie sein. Wenn Sie an einer Mitarbeit im Verein oder an der Unterstützung unseres Vorhabens interessiert sind, sollten Sie dem Förderverein Bauakademie beitreten.

\* Berlin

**KONZEPT UND REDAKTION:** Wolfgang Schoele

**TITELBILD:** Das „Digitale Modell der Bauakademie“

(Nordfassade) © Dipl.-Ing. David Bornemann,

Dipl.-Ing. Thomas Rox, Förderverein Bauakademie

**ABBILDUNG AUF DER RÜCKSEITE:** Bauakademieportalfassade aus dem „Digitalen Modell“ (Ausschnitt)

Stand: 15. März 2016 (P pdf 52955 1 2016)

